



### Wie oft?

- Grundsätzlich gibt es immer eine **natürlichen** Ausdünnung
- Zusätzlich nutzungs- und witterungsbedingte Lücken
- Gräser wurden **aktiv** etabliert (nicht natürlich angesiedelt), der Bestand muss kontinuierlich aufgefüllt werden
- bei intensiver Nutzung, aber auch sehr extensiver Nutzung, ist es schwierig eine Narbenzusammensetzung langfristig zu erhalten
- Es muss im **regelmäßigen** Intervall eine Nachsaat durchgeführt werden



### Wann?

- Um ausgefallene Pflanzen zu kompensieren und Lücken in der Narbe zu **schließen**, bevor diese Platz für Unkraut- und Ungräser bieten, sollte im **Frühjahr** und **Herbst** eine Nachsaat eingeplant werden.
- mehrere Anwendungstermine können die **Risiken** einer Nachsaat (Verschlemmung, Trockenheit, Mäuse, Tipula, Frost u.a.) minimieren
- Merke: Den **EINEN OPTIMALEN Zeitpunkt** gibt es nicht. Dranbleiben ist der Schlüssel!



### Wie viel?

- Die Saatgutmenge ist abhängig von der **Narbendichte**
- bei **regelmäßiger** Pflege (Frühjahr & Herbst) reichen je 5 kg/ha **Plantinum** Grassaat zur Prävention. Abhängig vom TKG werden so 150 bis 250 Grassamen/m<sup>2</sup> ausgebracht
- Bei sichtbaren Lücken entsprechend höhere Mengen
- Als Faustzahl gelten 40 kg/ha bei einer Neuansaat; 20 kg/ha bei ca. 50 % Bodenbedeckung [hochwertige Gräser], 10 kg/ha bei 75 % Bodenbedeckung [hochwertige Gräser]

## V O R T E I L E

### Offene, kurze Grasnarbe

- Präzise Saatgutablage (Bodenschluss)

### Geringe Konkurrenzkraft Altnarbe

- Geringe Unterdrückung langsamer Arten

### Feuchtigkeit & Temperatur

- Fördert zügige Entwicklung

### Geringer Unkrautdruck

- Geringe Gefahr der Unkrautetablierung (Ansaat)

### Lückenschluss nach Herbizidmaßnahme

- Unterdrückung zweiter Unkrautwelle (Ampfer = Lichtkeimer)

### Pflegekombination

- Gelüftete, feste und kurze Narbe zur Einwinterung